

Presse-Information

Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz gegründet

BERLIN, 18. April 2007 - Die *Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz*, die nach dem Vorbild der Deutschen Stiftung Denkmalschutz künftig auch für Polen das bürgerschaftliche Engagement für den Denkmalschutz verstärken will, ist am heutigen Mittwoch (18. April 2007) der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Vor der Presse in Berlin erläuterten die Gründungsväter und Mitglieder des Stiftungsvorstandes **Dr. Tessen von Heydebreck**, **Prof. Dr. Andrzej Tomaszewski** (Vorsitzender) und **Prof. Dr. Gottfried Kiesow** (Stv. Vorsitzender) die Ziele der Stiftung, die am 19. Februar 2007 im Königlichen Schloss zu Warschau gegründet wurde.

„Deutschland und Polen verbindet ein tausendjähriger kultureller Austausch, der bedeutende Zeugnisse von Architektur und Kunsthandwerk hervorgebracht hat. Diesen Gedanken greift die neu gegründete Stiftung auf und möchte durch die Betonung der Gemeinsamkeiten einen Beitrag zur Völkerverständigung in einem vereinten Europa leisten. Dabei soll die neue Stiftung nicht die Aufgaben des Staates als oberste Denkmalschützerin übernehmen, sondern bereits laufende staatliche Initiativen begleiten und neue anregen“, so der in Orth/Hinterpommern geborene Jurist und Deutsche Bank-Vorstand Dr. Tessen von Heydebreck.

Die Stiftung wird sich vorrangig um Bauwerke kümmern, die Zeugnisse des deutsch-polnischen und europäischen Kulturerbes sind. Die Denkmale sollen vor allem Orte sein, an denen der Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen Polen und Deutschland fortgeführt wird. Prof. Dr. Andrzej Tomaszewski: „Wir wollen zum Schutz der wertvollsten dieser Orte beitragen, insbesondere wenn sie zu Orten der kulturellen Begegnung zwischen unseren beiden Nationen werden können. So verstehen wir unsere Pflichten gegenüber dem gemeinsamen europäischen Kulturerbe.“ Prof. Dr. Gottfried Kiesow ergänzt: „Als gebürtiger Ostpreuße mit slawischen Vorfahren liegt mir besonders daran, ein nachbarschaftliches Verhältnis zwischen Polen und Deutschland zu schaffen, wie es mit unserem guten Freund Frankreich gelungen ist. In der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz sehe ich einen Weg, diese Ziele zu erreichen.“

Die neue Stiftung wird einerseits ihre Förderer auf wichtige, prioritäre Aufgaben hinweisen und hierfür ein konservatorisches Konzept vorlegen. Andererseits sollen konkrete Anregungen für Restaurierungen aus dem Förderkreis aufgenommen und von der Stiftung begleitet werden. Damit alle Projekte fachlich auf hohem Niveau und unter strenger finanzieller Kontrolle umgesetzt werden, wurde eine Schwester-Stiftung in Polen gegründet: die *Polnisch-Deutsche Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz* mit Sitz in Warschau. Beide Stiftungen sind identisch hinsichtlich Satzung und Zusammensetzung des Vorstandes.

Außerdem werden drei renommierte Experten im Auftrag der Stiftung die konservatorischen Arbeiten überwachen: **Dr. Beata Makowska** (Direktorin des Regionaldokumentations- und Forschungszentrums für Kunstdenkmäler in Stettin), **Prof. Dr. Christofer Herrmann** (Professor an den Universitäten Danzig und Allenstein) sowie **Dr. Ulrich Schaaf** (Assistent-Professor an der Universität Thorn).

Als erstes Projekt wird die Stiftung die Friedenskirche in Schweidnitz fördern, die als außergewöhnliches Denkmal des traditionellen schlesischen Fachwerkbaues der 2. Hälfte des 17. Jahrhunderts zum UNESCO-Welterbe gehört. Hier sollen mit einem Förderbetrag von 15.000 Euro die in ihrer Substanz akut gefährdeten historischen sieben großen Fenster in der südlichen Giebelfassade des Querhauses restauriert werden. Weitere konkrete Initiativen sollen folgen. „Wir verstehen uns als „An-Stifter“ und wünschen uns weitere engagierte Mitstreiter, denen die Bewahrung der baulichen Zeugnisse am Herzen liegt“, so Dr. Tessen von Heydebreck. Insbesondere werden Zustiftungen von der in Polen tätigen deutschen Wirtschaft erhofft, die damit neben ihrem wirtschaftlichen Engagement auch einen Beitrag zur Bewahrung des gemeinschaftlichen europäischen kulturellen Erbes leisten wollen. Steuerlich geltend gemacht werden können Spenden und Zustiftungen sowohl in Deutschland als auch in Polen.

Zustiftungen und Spenden werden erbeten bei:

Deutsch-Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz
Deutsche Bank PGK AG Görlitz, BLZ 870 700 24
Konto-Nummer 82 33 660

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Deutsch Polnische Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz
Dr. Peter Schabe
Karpfengrund 1 - 02826 Görlitz
Tel.: 030 / 25 89 86 33 - FAX: 030/ 25 89 91 31
Peter.schabe@denkmalschutz.de